

## Anmeldung bis 20. Oktober 2013:

Vorname:.....  
Name:.....  
Straße:.....  
PLZ:.....  
Ort:.....  
Betrieb:.....  
Gewerkschaft:.....  
Forum / Initiative:.....  
Telefon:.....  
E-Mail:.....

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

### Forum gewerkschaftliche Gegenmacht Wiesbaden

Nauroder Str. 130

65191 Wiesbaden

[forum@gegewi.de](mailto:forum@gegewi.de)

Tel.: 0611 564648

### Wegbeschreibung:

unter: <http://www.bahnhof-langendreer.info/anfahrt/>

Mit Öffentlichen Verkehrsmitteln: Der Bahnhof liegt verkehrsgünstig an zwei Haltestellen:

- Anreise mit der S-Bahn: **Langendreer S-Bahn** (nicht Langendreer-West) Linie S1/21, ca 5 Minuten Fußweg – unter der Bahnbrücke hindurch, dann links.
- Anreise mit dem Bus: **Langendreer Nord** Linie 345, 355, 372, 377, 379 & Nacht Express Linie 3 & Nacht Express Linie 18 nach Witten.  
**Langendreer S-Bahn** zusätzlich noch Linie 378

**Übernachtungsmöglichkeiten:** Müssen selbst organisiert werden.

### Weitere Infos unter:

[www.labournet.de/GewLinke/](http://www.labournet.de/GewLinke/)

### TeilnehmerInnenbeitrag:

Verdienende	10 Euro
Nichtverdienende	5 Euro

# Einladung zum 14. bundesweiten Kongress der Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken

## Statt Abbau gestalten - gewerkschaftlichen Widerstand organisieren

Samstag, 9. November 2013 von 11.00 bis 19.00 Uhr

Sonntag, 10. November 2013 von 9.30 bis 14.00 Uhr

in Bochum im Kulturzentrum Bahnhof-Langendreer,  
Wallbaumweg 108



# Statt Abbau gestalten – gewerkschaftlichen Widerstand organisieren

In der Automobilindustrie werden (wieder einmal) massiv Arbeitsplätze verlagert und vernichtet. Dies ist nicht nur ein Ergebnis gewaltiger Rationalisierungsschübe. In Europa ist dies auch und gerade eine Folge der rapide sinkenden Kaufkraft in den Ländern, in denen die Menschen unter den Sparprogrammen leiden.

Mehrere tausend Jobs sollen bei **OPEL Bochum** vernichtet werden. Die MetallerInnen dort haben im April mit deutlicher Mehrheit von über 76 % abgelehnt, diesen Plan gegen vage Versprechungen auch noch gutzuheißen und mit Lohnverzicht zu finanzieren. Das war eine deutliche Ansage auch in Richtung IG Metall-Spitze, die diesen Plan mitverhandelt hatte und seit Jahren auf das Konzept der „Standortsicherung“ setzt, also dem Verzicht auf Lohn oder Arbeitszeit gegen die Belegschaften anderer Standorte. Diese Taktik hat die gewerkschaftliche Kampfkraft und Solidarität systematisch untergraben. Bochum zeigt: Diese Taktik ist am Ende und kein Mittel sich gegen die anstehenden Angriffe zu verteidigen.

In Bochum ist dem NEIN zum Schaufeln des eigenen Grabes noch kein JA zur gemeinsamen Offensive gefolgt. Wenige Hundert sind in Streiks gegangen, aber die Forderungen sind unklar. Andere sehen keine Perspektive jenseits einer Abwicklung. Die fehlenden Perspektiven der IG Metall lassen die Belegschaften ratlos – nicht nur in Bochum.

Auch die Beschäftigten des Werks von **Daimler Bremen** wehren sich seit Wochen massiv gegen die Fremdvergabe des Rohbaus. Dort wird zwar die Auseinandersetzung von der IG Metall vor Ort unterstützt, aber in anderen Werken müssten zur Unterstützung der Bremer ebenso Aktionen stattfinden.

Auch in anderen Industriezweigen erleben wir vergleichbare Entwicklungen. Es gibt Arbeitsplatzverlagerung ins Ausland, auch dort, wo Betriebe „schwarze Zahlen“ schreiben. Wir haben es also nicht nur mit einem automobilspezifischen Problem zu tun. Auch in anderen Wirtschaftsbereichen – etwa im Handel (Schlecker, Praktiker, ...) – müssen die KollegInnen um ihre Jobs fürchten.

## neue gewerkschaftliche Strategie entwickeln

Was können vereinzelte Kämpfe erreichen, wenn sie auf sich allein gestellt bleiben? Müsste nicht die Gesamtorganisation IG Metall – und darüber hinaus die gesamte Gewerkschaftsbewegung – ein Konzept für einen aussichtsreichen Kampf entwickeln? Wie sähe dieses Konzept aus? Welche Rolle könnte und müsste dabei die Perspektive für eine umfangreiche Arbeitszeitverkürzung bei vollem Entgelt- und Personalausgleich spielen? Die Einheit zwischen Stammbeslegschaften und prekär Beschäftigten? Die länderübergreifende Solidarität in einzelnen Konzernen, Branchen und der ganzen Klasse?

Es geht nicht nur um „wie kämpfen“, sondern auch um „was und wie produzieren“. Einerseits stößt die Autogesellschaft – mindestens in den Metropolen – an das Ende ihrer Wachstumsmöglichkeiten. Andererseits, wenn Auto-Fabriken statt vom Kapital stillgelegt zu werden, weiterbetrieben werden von den Belegschaften (z.B. bei finanzieller Garantie des Staates) sollten sie Sinnvolles produzieren.

Die Gewerkschaftslinker hat zwar kein fertiges **Alternativprogramm**, aber wir wissen, dass ein „weiter so“ nicht helfen kann, Arbeitsplätze zu erhalten und insgesamt die heute ungünstigen Kräfteverhältnisse wieder zugunsten der ArbeiterInnenklasse zu verschieben.

Wir wollen uns an diesem Wochenende schwerpunktmäßig mit der Diskussion über eine andere Gewerkschaftsstrategie beschäftigen, sowohl zu Fragen der Arbeitsplatzsicherheit wie auch zu prekärer Beschäftigung, vor allem zu Leiharbeit und Werkverträgen.

Der **zweite Schwerpunkt** wird sich um die extrem schwierigen **Tarifverhandlungen im Bereich Handel** drehen.

**Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und spannende Diskussionen!**

Samstag, 9. November 2013	
11.00 bis 13.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung, Erläuterung des Konferenzprogramms <b>Einleitungsreferat: Rahmenbedingungen und zu erwartenden Entwicklungen in der Automobilindustrie</b> Referent: <b>Dr. Winfried Wolf</b> , Autor, Verkehrswissenschaftler anschließend Diskussion
	<b>Mittagspause</b>
14.00 bis 16.00 Uhr	<b>Darstellung des Konflikts bei Opel Bochum und Diskussion der Möglichkeiten gewerkschaftlicher Gegenwehr</b> Referenten: <b>Betriebsräte von Opel Bochum</b> anschließend Diskussion
	Pause
16.30 bis 19.00 Uhr	<b>Arbeitsgruppen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sehen wir als Alternative zur Aushandlung von Sozialplänen und Abfindungszahlungen?</li> <li>• Wie können wir auf die Strategie der IG Metall einwirken?</li> <li>• Wie weiter im Kampf gegen prekäre Arbeit?</li> <li>• Welche Bündnisse können von linksgewerkschaftlichen Kräften aufgebaut oder gefördert werden?</li> </ul>
Sonntag, 10. November 2013	
9.30 bis 11.00 Uhr	<b>Berichte aus den Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussion über die Ergebnisse</b>
	Pause
11.15 bis 13.00 Uhr	<b>Die Tarifrunde Handel</b> Referentin: <b>Christina Frank</b> , Gewerkschaftssekretärin, verdi Stuttgart anschließend Diskussion
13.00 bis 14.00 Uhr	<b>Auswertung der Konferenz und Verabredungen für die kommenden Monate</b>